

**Gemeinsame Gebetszeit Samstag, 28.3.2020**

**18.15 Uhr**



**...keiner wagte, ihn anzufassen (Joh 7,44)**



**GEBET  
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** *Eine Anregung von Franz von Sales kann uns helfen, uns gut in das heutige Gebet hinein zu finden, auch wenn wir vielleicht gerade unruhig sind. Er schreibt:*

„Wenn dein Herz wandert,  
bring es behutsam an seinen Platz zurück,  
und versetze es sanft in die Gegenwart deines Herrn.  
Und selbst, wenn du in deinem Leben nichts anderes getan hast,  
außer dein Herz zurückzubringen  
und wieder in die Gegenwart unseres Herrn zu versetzen,  
obwohl es dir jedes Mal wieder fortlief,  
nachdem du es zurückgeholt hattest,  
dann hast du dein Leben wohl erfüllt.“

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?  
Was ist mir gelungen?  
Wo habe ich Sorge und Ängste?  
Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** *Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.*

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

## **Evangelium vom Tag**

Joh 7, 40-53

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit <sup>40</sup>sagten einige aus dem Volk, als sie diese Worte hörten: Er ist wahrhaftig der Prophet. <sup>41</sup>Andere sagten: Er ist der Messias. Wieder andere sagten: Kommt denn der Messias aus Galiläa? <sup>42</sup>Sagt nicht die Schrift: Der Messias kommt aus dem Geschlecht Davids und aus dem Dorf Betlehem, wo David lebte?

<sup>43</sup>So entstand seinetwegen eine Spaltung in der Menge.

<sup>44</sup>Einige von ihnen wollten ihn festnehmen; aber keiner wagte ihn anzufassen. <sup>45</sup>Als die Gerichtsdienere zu den Hohenpriestern und den Pharisäern zurückkamen, fragten diese: Warum habt ihr ihn nicht hergebracht? <sup>46</sup>Die Gerichtsdienere antworteten: Noch nie hat ein Mensch so gesprochen. <sup>47</sup>Da entgegneten ihnen die

Pharisäer: Habt auch ihr euch in die Irre führen lassen? <sup>48</sup>Ist etwa einer vom Hohen Rat oder von den Pharisäern zum Glauben an ihn gekommen? <sup>49</sup>Dieses Volk jedoch, das vom Gesetz nichts versteht, verflucht ist es. <sup>50</sup>Nikodemus aber, einer aus ihren eigenen Reihen, der früher einmal Jesus aufgesucht hatte, sagte zu ihnen: <sup>51</sup>Verurteilt etwa unser Gesetz einen Menschen, bevor man ihn verhört und festgestellt hat, was er tut? <sup>52</sup>Sie erwiderten ihm: Bist du vielleicht auch aus Galiläa? Lies doch nach: Der Prophet kommt nicht aus Galiläa.

<sup>53</sup>Dann gingen alle nach Hause.

### **Zum Nachdenken** *(heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille)*

Es muss heute nicht leicht sein, bei der großen Ansteckungsgefahr jemanden festzunehmen. Distanz, Abstand, „Confinement“ ist nämlich heute das Lebensmotto! Es fällt uns auf, dass im heutigen Evangelium Menschen Jesus festnehmen wollen. Keiner aber wagt ihn anzufassen, lesen wir. Wie erklären wir das?

Suchende werden sich in der Stille ihres Lebens die Frage nach Jesus stellen und sie werden ihn finden. Jesus kommt uns im heutigen Evangelium wie ein Feuer vor, das sich nicht anfassen lässt. „Noch nie hat ein Mensch so gesprochen“, hören wir über ihn. Denken wir darüber nach, so nehmen wir wahr, dass Jesus das Wort der Liebe ist. Das Wort der Liebe brennt wie Feuer. Wie beeindruckend ist es, ganz besonders in dieser stürmischen Zeit wahrzunehmen, dass das Wort weiterhin sich bezeugen lässt!

Es ist uns bekannt, dass auch die Tragik zu unserem alltäglichen Leben gehört. Im „Tal der Tränen“ sitzen wir in dieser Welt, wie es in „Salve Regina“ steht. Das Bild ist nicht schön aber realistisch. Aus einem solchen Tal kommen wir nicht heraus, wenn wir uns nicht durch das Feuer der Liebe Gottes verwandeln lassen. Suchen wir wirklich den Weg zum Leben, müssen wir uns an Jesus Christus wenden und uns seinem Geist öffnen. Es ist nicht gut, würde er uns aus Erfahrung sagen, Mitmenschen in Schubladen zu stecken. Vorurteile machen unseren Lebensraum noch enger, leblos. Ist Jesus „aus Galiläa“ kann er nicht der Messias“ sein. Abgeschrieben! Wer ihn bewusst oder unbewusst abschreibt, lehnt das Leben ab!

Der christliche Glaube ist Aufgeschlossenheit. Er ist die erstaunliche Kraft, durch die uns Gott, trotz der Tragik unseres Lebens, zusammenhält. Was kann uns voneinander trennen, wenn wir wirklich durch den Glauben miteinander eng verbunden sind! Vor zwei Tagen gab es eine Fürbitte für die Menschen in der Dem. Rep. Kongo und auf der ganzen Welt. So weit weg führt der Glaube hin, während die Länder nun voneinander getrennt sind und jeder Mensch sich daheim zurückgezogen hat. Wie schön ist es wahrzunehmen, dass das Feuer der Liebe Gottes weiterhin brennt, wo alles nun gelähmt ist! Durch Werke der Liebe wird das Herz des Menschen trotz räumlicher Distanz berührt und das verstockte Herz erreicht. Die Kirchen sind geschlossen, die Gemeinde kommt nicht mehr zusammen, das Evangelium wird aber weiterhin verkündet. Gottes Wort lässt sich nicht fesseln! Im Geist und in der Wahrheit lässt sich Gott weiterhin anbeten!

**Fürbitten** *heute waren in unseren Fürbittbüchern keine neuen Bitten eingetragen. Deshalb beten wir als Fürbitte gemeinsam ein Gebet, das Propst Tobias Schäfer angesichts der aktuellen*

Lage geschrieben hat. Sehr gerne dürfen sie uns ihre Bitten auch mailen: [Martina.Bugert@bistum-mainz.de](mailto:Martina.Bugert@bistum-mainz.de)

Guter Gott, nichts ist mehr wie vorher: die ganze Welt im Ausnahmezustand. Du bist bei uns – in den guten und frohen Stunden unseres Lebens, aber auch, wenn alles um uns einzustürzen droht, in schweren Stunden und Wüstenzeiten.

Wir bitten Dich: Steh uns bei, dass wir ruhig und besonnen bleiben und die Zuversicht nicht verlieren dass wir im Blick behalten, wer gerade jetzt unsere Hilfe braucht und wie wir helfen können dass nicht die finsternen und selbstüchtigen Instinkte in uns durchbrechen sondern Solidarität und Nächstenliebe.

Wir bitten dich für alle, die uns nahe stehen: dass sie gesund bleiben oder schnell wieder genesen dass wir in Verbindung bleiben, auch wenn wir den direkten Kontakt meiden sollen dass wir gerade jetzt auch miteinander beten können.

Wir bitten für alle, die jetzt besonders gefordert sind: die Ärzte und das Pflegepersonal, Rettungsdienste und Katastrophenhelfer, unsere Politiker\*innen und Verantwortungsträger, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen, die Verkäufer\*innen, die LKW-Fahrer und alle, die unsere Versorgung sicherstellen: um alle Kraft, die sie brauchen und dass sie selbst gesund bleiben.

Und wir beten für alle, die diese Krise besonders hart trifft, die ihre Arbeit verloren haben, die um ihre Existenz bangen müssen, besonders aber auch die Armen und Notleidenden, die Obdachlosen, die Einsamen, die jetzt niemanden haben.

Höre unser Gebet auch für die, deren Not über der Corona-Krise in Vergessenheit zu geraten droht:

Die Flüchtlinge in den Lagern der Türkei, des Libanon, in Griechenland;

Die Hungernden in den Dürregebieten Afrikas

Die unter Krieg und Terror Leidenden in Syrien und andernorts.

Gott, sei Du uns Licht in Dunkelheit und Not.

Lass uns vertrauen, dass am Ende das Leben den Sieg davon tragen wird, weil Du den Tod bezwungen hast und willst, dass wir leben.

Du bist ein Freund des Lebens, Gott. Amen.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

**Segensbitte** So segne und behüte uns und alle die zu uns gehören der liebende Gott. + Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.